

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reparationszirkus

Nun haben die Zahlenkunstakrobaten,
Die zähen Vertreter der „Vorstellungs“-Staaten,
Doch noch das hohe Trapez erklimmen
Und sind wieder glücklich zur Erde gekommen.

Das war ein Steigen und Fallen und Klettern
Zwischen Seilen und Drähten und schwankenden Brettern!
Hinschwanden Monde, die Zeit, sie flog,
Und manchem plakte der enge Trikot.

Das Publikum klatscht, der Trick ist gelungen,
Der Löwe ist durch den Reifen gesprungen.
Dem Zeltdach entströmt beruhigt die Masse,
Und befriedigt lächelt der Herr an der Kasse.

Wie Großes ist doch mit Geduld zu erreichen!
Zwar war es ein „Spiel“ zum Gehirnerweichen,
Doch ein Beweis für die gute Natur
Des Menschen und — die Kraft der Dressur!

Gnu

Radi-Gramme

Oslo. Sämtliche Teilnehmer der Reparationskonferenz sind für den Ruhhandels-Nobelpreis mit gold. Hörnern vorgeschlagen.

Canton. Die Kriegeoperationen mußten bis in den September sistiert werden, da die Generale Su-Chog-Feng, Schang-Sieh-Bei und Seh-Chaib-Furt in die Sommerfrische abgereist sind.

London. Mac Donald gedenkt sofort bei der großen Entente das Begehren zu stellen, daß den Polen, Jugoslawen usw. eine Gouvernante beigegeben wird, falls sie sich in ihrem Betragen den Minderheiten gegenüber nicht bessern.

Buffalo (Bluff Ng.) Beim Bekanntwerden des 172 Stundenrekord Robbins und Kelley ist sofort der Cow-boy Galgh-Stridly zu einem Fluge aufgestiegen, von dem er zufolge einer Wette nicht mehr herunterkommen wird, bevor er zwei Ehescheidungen in der Luft hinter sich hat. Außer seiner Gattin ist deshalb als Ersatzteil Miß Rasch mitgeflogen.

Lecco-Miramare (Stefel-Agent.) Mussolini hat in einem Zirkular sämtlichen europäischen Regierungen verboten, die neue Rettungs-Expedition zu retten.

Affelstrangen (Was). Die ununterbrochenen Depeschen der großen Tagesblätter über die Kriegslage in China und Afghanistan werden von der hiesigen Bauernbevölkerung mit derartiger Spannung verschlungen, daß die meisten unter ihnen vor Spannung aufgehört haben zu heuen.

*

Inserat aus einer Basler Zeitung:
„Freundschaft wünscht dauernd junge Frau mit nur älterem, besseren Herrn, ev. spätere Heirat. Offerten und Chiffre 818 D an den B. ...“ — Eine verlockende Partie, zweifelsohne. Und trotzdem — der Herr muß auch hier der Bessere sein.



Unschädlich gemacht



„Morgen um vier Uhr treffen wir uns im Theater-Café, nicht wahr, Schag.“

„Ja, Liebster, aber ich fürchte, die Mama werde mich begleiten wollen.“

„Keine Angst! Es ist vorgesorgt, daß dies nicht geschieht; ich habe ihr um dieselbe Zeit Rendez-vous in der Confitserie Goldmund gegeben.“

Lieber Rebelspalter!

Wenn im Kanton Solothurn politischer Wahltag ist, dann gehen die Wogen bekanntlich hoch. Freisinnige, Ultramontane und Sozialisten bekämpfen sich mit Beheerzungen und Leidenschaft. Besonders im Bezirk Gäu ereifern sich die Wähler, daß man glauben könnte, es gehe um Sein oder Nichtsein des Kantons oder der Eidgenossenschaft. Daß aber auch die Toleranz im Kanton wunderbare Blüten treiben kann, zeigt Folgendes, vorgekommen bei den Kantonsratswahlen am 12. Mai in einem aufstrebenden Bauerndorfe obgenannten Bezirkes. Die Ultramontanen, hier die „Schwarzen“ genannt, waren, aufgemuntert durch die kath. Presse, ihrer Sache so sicher, daß sie am Tage vor der Abstimmung einige Kilo Schwarzpulver anschafften um den bevorstehenden Sieg mit wahrhaften Völlerschüssen zu feiern. Als dann aber am Abstimmungsabend das Resultat den Sieg der „Gelben“ d. h. der Freisinnigen zeigte, gaben die Schwarzen klein bei und fügten sich ins himmeltraurige Schicksal. Damit aber das Pulver dennoch einem Zwecke zugänglich gemacht werden konnte, offerierten sie es der gewinnenden Partei. Diese, in bester Laune, stieg auf die Proposition ein und am Abend ertönten schwarzpulverige Freundschaftsschüsse aus gelben Mörsern und widerhallten an den Hängen des grüßenden Jura nicht minder laut, als wenn sie aus schwarzen Kanonen abgefeuert worden wären.

A. B.

Gegen eine altbekannte Firma der Kirschdestillation in Zug ist wegen ihrem „Zuger Kirsch“ Straflage auf Grund des Art. 37 des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes eingereicht worden. Nach den im Kanton Zürich gemachten Feststellungen bestand der als „Prima Kirschwasser“ verkaufte Schnaps aus ganz gewöhnlichem künstlich parfümierten Brantwein. — Endlich ist es einer Zuger Firma geglückt, dem Schweizervolke Wege zur Entkirschung zu zeigen. Was wohlmeinenden Verbänden trotz übermenschlichen Anstrengungen nicht gelungen ist, hier wurde es erreicht — mit Rosenöl und Lavendel. Solchen Erfindern und Pionieren ist das Verdienstkreuz der schweizerischen Legion zur Erhaltung der Volksgesundheit hoffentlich sicher.

*

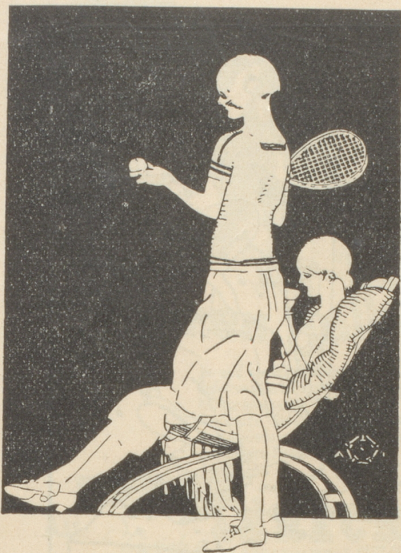
Eine rheintalische Gemeinde im Kanton St. Gallen erließ in Bezug auf die Rauschbrandimpfung des Alpbiehs folgende Ausschreibung: „Die kant. Veterinärkommission macht besonders darauf aufmerksam, daß Tiere, die an Rauschbrand fallen, vom Staate nur dann entschädigt werden, wenn sie im Jahre 1929 geimpft worden sind. Dasselbe gilt auch für die Viehbesitzer, welche ihre Tiere in andere Kantone in Sommerung geben.“

*

Der Bürgermeister von New York, Jimmy Walker, eröffnete mit Hilfe eines „Roboter“, eines Maschinenmenschen, das neue Hospital in Staten Island. Auf einen Pfiff des Bürgermeisters hielt der Roboter eine Ansprache und zog eine Fahne in die Höhe, was dadurch ermöglicht wurde, daß die schwingenden Wellen der Pfeife eine vorher eingestellte Apparaturs auslösten.

Die Enthaltensamkeit treibt immer neue Blüten. —





Ovomaltine und Sport.

„Raubbau am Menschen“ nennen wir das Bestreben, höhere Leistungen herauszubringen, ohne auch die Ernährung zu verbessern. Wir zehren dann rasch unsere Reservekraft auf.

In Zeiten sportlicher Betätigung oder in Zeiten strenger Arbeit, wenn sich Schwäche oder Erschöpfung anmeldet, immer ist

OVOMALTINE

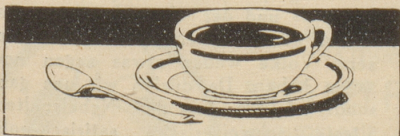
das, was wir über die gewöhnliche Ernährung hinaus nötig haben.

Ovomaltine ist rasch bereitet: Man streut zwei Teelöffel voll in eine Tasse trinkwarmer Milch, setzt nach Belieben Zucker zu und das Nährgetränk ist fertig. Deshalb eignet sich Ovomaltine auch für Ausflüge und Touren.

Ein Energiespender wie Ovomaltine verhindert vorzeitige Erschöpfung!

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 4.25 und Fr. 2.25 überall erhältlich.

Dr. A. WANDER A.-G., Bern

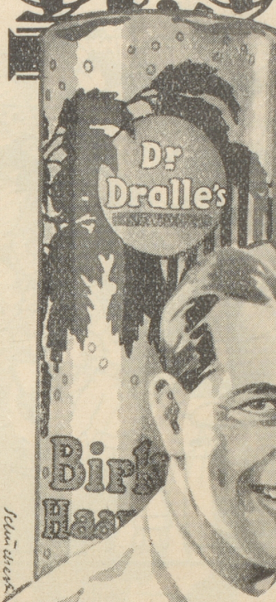


Deinem Magen
Deinem Blut tut **nur gut Bitter „Ticino“!**

Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno.

450

Dr. Dralle's BIRKENWASSER



das ideale
Haarpflege-
mittel
des Herrn!

SÄFTE DER BIRKEN
KRÄFTE DIE WIRKEN

In jeder Apotheke, in allen Droguerien, Parfumerien und
Coiffeurgeschäften. En gros: A. Rach, Basel

DAS EINZIGE UNSCHÄDLICHE ZUR BESSERUNG IHRER KRÖPFE

WILD-
EGGER
JOD-
WASSER

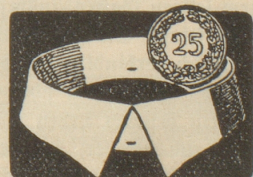
*trinken Sie nur kurze Zeit
kurweise davon, so wer-
den Sie freudig wahr-
nehmen, wie rapid und
doch absolut unschäd-
lich seine Wirkung ist.*

ERHÄLTICH IN
DROGERIEN & APOTHEKEN

GENERALVERTRETUNG
DER JODQUELLE WILDEGG
POSTFACH 2349 ZÜRICH



Meißel-Kragen



stets sauber — praktisch — billig

Kragenfabrik
WEIBEL & Co., Basel